

Klassenfahrten und Geldnöte

Beitrag von „Beatrice“ vom 3. Juli 2005 19:12

Hallo!

Das Prinzip „Umverteilung“ schafft neue Möglichkeiten: Sammelte man bisher verzweifelt Geld bei Schülern ein, um ihnen eine Kurzreise fernab der Schulumgebung zu gönnen, sollten sich angestellte(!) Lehrer überlegen, ob es nicht sinnvoller wäre, wenn die Eltern der Schüler für die Zeiten der unbezahlten Sommerferien aufkommen, die der Lehrer sonst bei der Agentur für Arbeit verbringen müsste.

Über das Jahr verteilt sollte man für Klassenlehrer sammeln, die mit solchen „Pflichtspenden zum Wohl des Unterrichtes“ locker 6 Wochen Karibikraum finanziert bekommen könnten und keine Probleme mehr damit hätten, die Ferien angemessen zu überbrücken. Dient selbstverständlich nur zum Wohl der Schüler, auf die am Schulanfang perfekt ausgeruhte Lehrkörper warten, die endlich mit Elan ihren Schuldienst aufnehmen könnten – oder sich anschließend krank melden weil die Nächte in der Karibik gerne zum Tag gemacht werden. Wer spricht da noch von Klassenfahrten für Schüler? Beim Lehrer spielt die (Reggae) Musik.

image not found or type unknown



Man sollte auch mal an sich selbst denken, denn Schüler haben noch das Leben vor sich. 😄

Schönen Sonntag wünscht
Beatrice